

des Morgens wurde mit dem von Blasinstrumenten begleiteten Gesange des Liedes: Nun danket Alle Gott &c. beschlossen. —

Eine feierliche Stille herrschte des Nachmittags durch das ganze Dorf. — Zwischen 5—6 Uhr des Abends sammelten sich die vorbenannten Züge noch einmal in der Nähe der Pfarrwohnung, indem noch ein besonderer Abendgottesdienst gehalten werden sollte. Unter dem Geläute der Glocken und abwechselnden Böllerschüssen bewegte sich der Zug in derselben Ordnung, wie Vormittags, wieder in die Kirche. Der in altgothischem Style schön geschmückte Altar erinnerte durch seine bis an die zweite Emporkirche reichenden Bogensäulen lebhaft an die Zeit der Reformation, und gewährte von mehreren hundert Lampen erleuchtet, für die Eintretenden einen noch weit imposanteren Anblick als am Tage. Auch die übrigen Räume des Gotteshauses, vor Allem Kanzel, Orgelchor und Emporkirchen waren reich erleuchtet. Sinnreiche Inschriften prangten an dem Thurme der Kirche gegen Westen und Norden. Auch die Pfarrwohnung und die Kirchenschule, so wie der Kretscham und ein anderes Gasthaus des Dorfes, desgleichen einige Privathäuser waren bis spät Abends erleuchtet. Der Abendgottesdienst selbst begann mit: Der Herr sei mit Euch &c. Hierauf folgte ein Lied, dann ein Altargebet, und nach demselben noch eine dem Festabende angemessene Musik. Darauf sprach der Pfarrer am Altare über das Thema: Wie schließen wir uns würdig an diejenigen an, welche in diesem Jahre das Andenken an die Einführung der Reformation in ihr Land feierten? und nach dem Schlußworte der Rede wurde sogleich das darauf bezügliche alte lutherische Lied angestimmt: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort &c. Hierauf sprach der Geistliche den Segen, und die Gemeinde sang: Laß' uns dein sein &c. In größter Stille begab sich die versammelte Menge aus der Kirche und legte dadurch einen Beweis davon ab, daß sie wußte, welch einem hochwichtigen Ereignisse die Feier dieses Tages gegolten hatte; und diese ganze Feier wird der Gemeinde zu Waltersdorf noch lange in erfreulichem Andenken bleiben. —

Waltersdorf, im November 1839.

Friedrich August Lesche, Pfarrer.